

auch jederzeit beurteilen kann, welchen Stand die Herstellung eines Bandes erreicht hat.

Es konnte bisher nicht verhindert werden, daß es in diesem so komplizierten Herstellungsprozeß hier und da auch Hemmnisse und Pannen gab, die manchmal von der Herausgeberseite, manchmal auch im Satz und Druck verursacht wurden, in jedem Fall aber zu Verzögerungen, also zu einer Verlängerung der Herstellungszeit des betreffenden Bandes führten. Diese Mängel abzustellen, in der künftigen Arbeit die Pünktlichkeit und Effektivität der Zusammenarbeit zu erhöhen, sind die nächsten Schritte, die uns dem angestrebten Ziel: Verkürzung der Herstellungszeit näherbringen können. Dazu müssen jedoch alle am Herstellungsprozeß beteiligten Partner ihren Beitrag leisten.

Wesentliche Voraussetzungen für die Verkürzung der Herstellungszeit sind aus dem Blickwinkel des Sektors Redaktion

- die Verbesserung der redaktionellen und formalen (schreibtechnischen) Qualität der in Satz gegebenen Manuskripte;
- die termingemäße Abgabe aller Manuskripte an den Verlag;
- der Kampf um die Einhaltung der vereinbarten Termine in den Korrekturprozessen durch alle beteiligten Partner;
- die Senkung der Anzahl der Autorkorrekturen und
- die Vermeidung von Störungen beim Satz und Druck und in der Buchbinderei.

Die gute Zusammenarbeit der an diesem Abschnitt Tätigen muß und kann in der Perspektive noch optimiert werden, damit als Ergebnis ihrer vereinten Anstrengungen weitere MEGA-Bände in ebenso guter bzw. noch besserer Qualität erscheinen wie die 10 vorliegenden und sich das Tempo des Erscheinens der Bände erhöht. Hauptvoraussetzung dafür ist, daß es immer besser gelingt, auch in der "Kooperationskette MEGA" nach der bekannten Losung zu arbeiten: Jeder liefert jedem Qualität.

Eike Kopf

#### Zur Nutzung von Materialien aus der Arbeit der Bandbrigaden der ersten MEGA für die Erarbeitung der zweiten MEGA

Gibt es noch Materialien der Bandbrigaden, die in den 20er und 30er Jahren die Herausgabe der ersten MEGA besorgten?

Auf diese Frage waren wir auf Grund eines Hinweises von Heinz Stern und Dieter Wolf gekommen. In ihrer historischen Reportage um den literarischen Nachlaß von Marx und Engels "Das große Erbe" (Berlin 1972) weisen sie (S. 95) darauf hin, daß ab 1934 in Moskau von Dr. Lothar Bolz die Brigade geleitet wurde, die den I. Band des "Kapitals" der MEGA bearbeitete. Das interessierte uns, weil wir an der Pädagogischen Hochschule "Dr. Theodor Neubauer" Erfurt/Mühlhausen den Band II/5 der neuen MEGA bearbeiten werden, der die deutsche Erstauflage des I. Bandes des "Kapitals" enthalten wird.

Die Mitarbeiter des Marx-Engels-Sektors des Moskauer Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU boten mir bereitwillig an, im Archiv dieses Sektors zu suchen, um die Frage zu beantworten. Also suchte ich zwei Wochen lang - hilfreich unterstützt durch I. A. Galinowskaja, L. R. Miskewitsch, O. K. Senekina, A. W. Urojewa und W. S. Wygodki - und fand auch tatsächlich aufschlußreiche Materialien.

Bekanntlich sind in der ersten MEGA bis zum Abbruch ihrer Herausgabe nur Bände der I. Abteilung (Werke und Schriften) und der III. Abteilung (Briefwechsel), aber kein Band der II. Abteilung, die auch nach dem damaligen Plan das "Kapital" mit Vorarbeiten enthalten sollte, erschienen.

Welche Arbeit haben die ökonomischen Brigaden, die unter Leitung von Horst Frölich die Bände der II. Abteilung bearbeiten sollten, geleistet? Diese Frage kann man anhand der bisher wiedergefundenen Materialien in einem bestimmten Maße beantworten.

Die erste Arbeit bestand darin, zum 50. Todestag von Karl Marx am 14. März 1933 die drei Bände des "Kapitals" in einer deutschsprachigen Volksausgabe des Marx-Engels-

Instituts Moskau herauszugeben. Für den I. und III. Band war eine Brigade unter Leitung von Karl Schmidt verantwortlich, die Brigade für den II. Band leitete Horst Frölich; sie bestand aus vier Mitarbeitern und bearbeitete den Band in der Zeit vom 15. Oktober 1932 bis 15. Februar 1933 (einschließlich des Korrekturlesens). Mit dem Erscheinen des ersten Exemplars des II. Bandes (5000 Exemplare davon sollten bis zum Jubiläum erscheinen) am 18. Februar 1933 wurde die gesamte Ausgabe, die seit 1932 herauskam, erfolgreich abgeschlossen. Den Druck besorgte der Verlag für Literatur und Politik in Wien und Berlin.

In einem 2 Seiten umfassenden Material, das russisch in der handschriftlichen Fassung des Übersetzers Landau vorliegt, schrieb Horst Frölich u. a.: "Die Herausgabe des 'Kapitals' durch das Marx-Engels-Lenin-Institut besitzt eine große politische Bedeutung, weil bisher das 'Kapital', das Hauptwerk von Marx, in Deutschland nur in bürgerlichen oder sozialdemokratischen Verlagen erschien, welche den Marxismus in ihren Vorworten verfälschten und den Text von Marx verdrehten, was besonders auf Karl Korsch zutrifft."

In einem anderen 4 Seiten umfassenden Material von Horst Frölich, das ebenfalls nur in der handschriftlichen russischen Fassung des Übersetzers Landau existiert und offenbar der Direktion des Marx-Engels-Lenin-Instituts zum 2. Februar 1934 vorzulegen war, heißt es: "Die Vorbereitung des Textes und des Apparates für den I. Band des 'Kapitals' in der MEGA ist eine überaus große und verantwortungsvolle Aufgabe." Hinsichtlich der Bedeutung des "Kapitals" in der MEGA als akademischer Ausgabe wurden drei Gesichtspunkte hervorgehoben: Erstens fußt sie - im Gegensatz zu allen Volksausgaben auf der Grundlage des unveränderten Textes; zweitens zeigt sie zum ersten Mal mit Hilfe der Darbietung auch der 2., 3. und 4. deutschen Ausgabe, der handschriftlichen Bemerkungen in Marx' Handexemplaren der 1. und 2. deutschen Auflage sowie der französischen und der englischen Ausgabe des 1. Bandes in Gestalt von Varianten konkret die Entwicklung des Denkens und der Formulierungen von Marx; drittens bietet sie dank einer äußerst sorgfältigen Überprüfung aller Zitate, Berechnungen, Daten usw. einen unbedingt von Fehlern freien Text als Grundlage für alle späteren Ausgaben des 1. Bandes des "Kapitals".

Es ist also zu beachten, daß in der ersten MEGA wenigstens alle 4 deutschen zu Marx' und Engels' Lebzeiten erschienenen Ausgaben und Marx' Korrekturen in seinen 2 Handexemplaren des 1. Bandes des "Kapitals" geboten werden sollten. Die Textgrundlage sollte die 4. deutsche Ausgabe sein; dazu sollten alle anderen genannten Abweichungen in wenigstens 5 Varianten geboten werden.

Der 1. Band des "Kapitals" sollte noch im Verlaufe des Jahres 1934 in Gestalt von

2 Halbbänden erscheinen, wobei ursprünglich offenbar der Text den ersten und der Apparat mit den deutschen und englischen Varianten den zweiten Halbband darstellen sollten. Für 1935 war das Erscheinen des dritten Halbbandes vorgesehen, der die französische Ausgabe enthalten sollte, da sie nach Marx' eigenem Urteil eine selbständige wissenschaftliche Bedeutung besitzt.

In dem genannten Material mit dem Datum 2. Februar 1934 heißt es u. a.: "Die Sammlung der Varianten würde so vor sich gehen, daß jedem Mitarbeiter der Brigade eine verantwortungsvolle Kollation der 4. deutschen mit einer der übrigen genannten Ausgaben des 'Kapitals' übertragen würde. Die Varianten würden nicht wie bisher auf einzelne Karten, sondern in kleine Hefte geschrieben zur Vermeidung ihres Verlorengehens."

Diese Hefte, von denen hier die Rede war, habe ich tatsächlich finden können. Es handelt sich um 18 Hefte des Formats A 5, wovon 8 die Abweichungen der französischen, 3 die Abweichungen der englischen, 3 die Abweichungen der 1. deutschen, 3 die Abweichungen der 2. deutschen und 1 Heft die Abweichungen der 3. deutschen jeweils von der 4. deutschen Ausgabe des 1. Bandes des "Kapitals" enthalten. Diese Hefte werden sicher bei der Bearbeitung der entsprechenden Bände der neuen MEGA von großem Nutzen sein.

Als eine der kompliziertesten Aufgaben betrachteten die Bearbeiter des "Kapitals" für die erste MEGA die Überprüfung der Zitate. Dazu kann man in dem gleichen Material lesen: "Bei der umfangreichen Menge der Zitate im 1. Band des 'Kapitals', die Marx in der Regel nicht direkt aus dem Original, sondern aus seinen Exzerptheften entnahm, beim Zusammenfassen der Darlegungen, die Marx angesichts der großen Zahl von Auszügen und von anderen geschriebenen Arbeiten machen mußte, war eine große Zahl von Flüchtigkeitsfehlern unvermeidlich. Die vielversprechende Erklärung von Karl Kautsky (in seiner Volksausgabe von 1914), wonach er nochmals alle Zitate überprüft habe, erwies sich als nicht richtig."

Die Hauptmängel in der bis Anfang 1934 geleisteten Arbeit sah Horst Frölich erstens im zu großen Umfang der Bandbrigade und zweitens in der äußerst häufigen Veränderung der Pläne seitens der Direktion. Daraus leitete er vier Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit ab, die wir beachten sollten:

1. Die Erarbeitung eines speziellen, konkreten Plans vor Beginn der eigentlichen Arbeit muß noch viel sorgfältiger erfolgen, damit die Zahl der nachfolgenden Veränderungen des Planes auf einem Minimum gehalten werden können.
2. Die Mitarbeiter müssen noch sorgfältiger ausgewählt werden, und es muß gesichert werden, daß sie bis zur Beendigung aller Arbeiten mitwirken können.

3. In erster Linie muß die Versorgung mit Büchern und Fotokopien für die Überprüfung der Zitate gesichert werden.
4. Die Arbeiten aller ökonomischen Brigaden, besonders jener, die an ein und demselben Gegenstand arbeiten, müssen besser koordiniert werden."

Schließlich fand ich ein 13 Seiten umfassendes, von Dr. Lothar Bolz am 1. April 1935 unterzeichnetes Material zu der Frage, was die Herausgabe des ersten Bandes des "Kapitals" in der MEGA alles erfordert. Dieses Material, das faktisch eine Konzeption für die wissenschaftlich-editorische Bearbeitung des 1. Bandes des "Kapitals" für die erste MEGA darstellt, ist so interessant und für uns heute noch so aufschlußreich, daß man es nicht in wenigen Sätzen erläutern kann. Es sollte daher geprüft werden, ob man diese 13 Seiten nicht vollständig in einem Heft der "Beiträge zur Marx-Engels-Forschung" abdrucken könnte. Weiterhin fand ich 9 Seiten umfassende "Vorschläge für Kalenderpläne der deutschen ökonomischen Brigaden", die von Walter Naumann am 3. Mai 1935 unterschrieben worden sind. Daraus ist beispielsweise ersichtlich, daß allein Dr. Bolz in einem Zeitraum von nur 6 Monaten folgende Arbeiten für die Textherstellung zu erledigen hatte: "1. Lesung des gesamten Textes zur endgültigen Herstellung der Rechtschreibung; 2. Durchsicht sämtlicher deutscher Varianten zur Herstellung des Wortlauts und der Zeichensetzung, mit Berücksichtigung der Druckfehlerverzeichnisse und der Anfänge der früheren Auflagen und Durchsicht der (Marxschen - E. K.) Handexemplare; ... 4. Herstellung einer endgültigen Ausbesserungsliste nach Vergleich mit der ersten, zweiten, dritten, vierten Auflage, dem Handexemplar 1 und 2, der französischen und englischen, Kautsky's (1914 - E. K.) und Schmidt's (1932 - E. K.) Ausgabe; 5. Herstellung der Maschinenschrift des gesamten Textes und Autorkorrektur der Maschinenschrift." In den nachfolgenden 15 Monaten sollte er sämtliche Varianten redigieren, in zwei weiteren das Sachregister prüfen und in einem zusätzlichen Monat den sogenannten Rechenschaftsbericht (das war ein Bestandteil des wissenschaftlichen Apparates; er enthielt z. B. die Textgeschichte und die Zeugenbeschreibung) erarbeiten. Wie intensiv und effektiv wurde doch damals schon bei viel schlechteren materiellen, insbesondere technischen Voraussetzungen an der MEGA gearbeitet!

War schon das Wiederauffinden dieser Materialien, von deren Existenz wir bis Ende September 1979 nichts wußten, schon ein bedeutsames Ereignis in der Arbeit unserer Mühlenhäuser Bandbrigade, so ist erst recht folgende Auskunft, die uns Dr. Lothar Bolz am 26. November 1979 gab, sensationell: Der 1. Band des "Kapitals" für die erste MEGA war fertig bearbeitet; Dr. Bolz selbst hat die korrigierten Druckfahnen zur Druckerei nach

Leningrad transportiert! Man muß sich das einmal vorstellen: Wir knüpfen an die Arbeit an, die bereits vor über 40 Jahren von Genossen für die erste MEGA geleistet wurde! Auch hieran kann man sehen, welchen Rückschlag die Machtergreifung des Faschismus in Deutschland, der letztlich den Abbruch der Arbeit an der ersten MEGA verursachte, der Arbeiterklasse und der Menschheit überhaupt gebracht hat! Um so mehr sollten wir solche Arbeiten und Erfahrungen nutzen, um die Arbeiten an der zweiten MEGA effektiver und rascher voranzubringen.